

Gebiet des Nationalparks

Der Nationalpark-Vorschlag mit einer Größe von 230 Quadratkilometern umfasst den kalkalpinen Teil des Ammergebirges vom Lech im Westen bis zur Loisach im Osten sowie den westlichen Abschnitt des Wettersteingebirges mit den Nordflanken der Zugspitze und der Höllentalspitzen, den Waxenstein sowie das Höllental und die Westflanke der Alpspitze. Markante Gipfel sind im schwäbischen Teil des Ammergebirges der Säuling (2048 m ü.NN), die Große Klammspitz (1924 m ü.NN) oder die Hochplatte (2082 m ü.NN), im oberbayerischen Teil ragen auf z.B. die Schellschlicht (2052 m ü.NN), die Kreuzspitz (2185 m ü.NN), die Kramerspitz (1985 m ü.NN) oder die Notkarspitz (1888 m ü.NN). Der höchste Punkt ist der Gipfel der Zugspitze mit 2962 m ü.NN, der tiefste Punkt liegt im Loisachtal bei Oberau mit 663 m ü.NN, die gesamte Höhendifferenz beträgt somit 2299 m - der bestehende Nationalpark Berchtesgaden weist eine Höhenamplitude von 2110 m auf.



Im Gebietsvorschlag liegen drei natürliche Stillgewässer, die ihre Entstehung der letzten Eiszeit verdanken, nämlich der Eibsee (177 ha groß, 35 m tief, 973 m ü.NN), der Alpsee bei Füssen (88 ha groß, 62 m tief, 813 m ü.NN) und der Schwansee (17 ha groß, 7 m tief, 789 m ü.NN). Die beiden letzteren sind genauso in Staatseigentum wie der gesamte Landanteil des Nationalpark-Vorschlages, der Eibsee dagegen ist in Privatbesitz



Bei den Fließgewässern im Gebiet hat - neben einer Vielzahl kleiner Wildbäche und Quellgerinne - die Loisach (zwischen Grainau und der Landesgrenze bei Griesen) die größte mittlere Wasserführung, die Linder die breitesten Schotterflächen und die Pöllat den bekanntesten Wasserfall unter der Marienbrücke hinter dem Schloss Neuschwanstein.

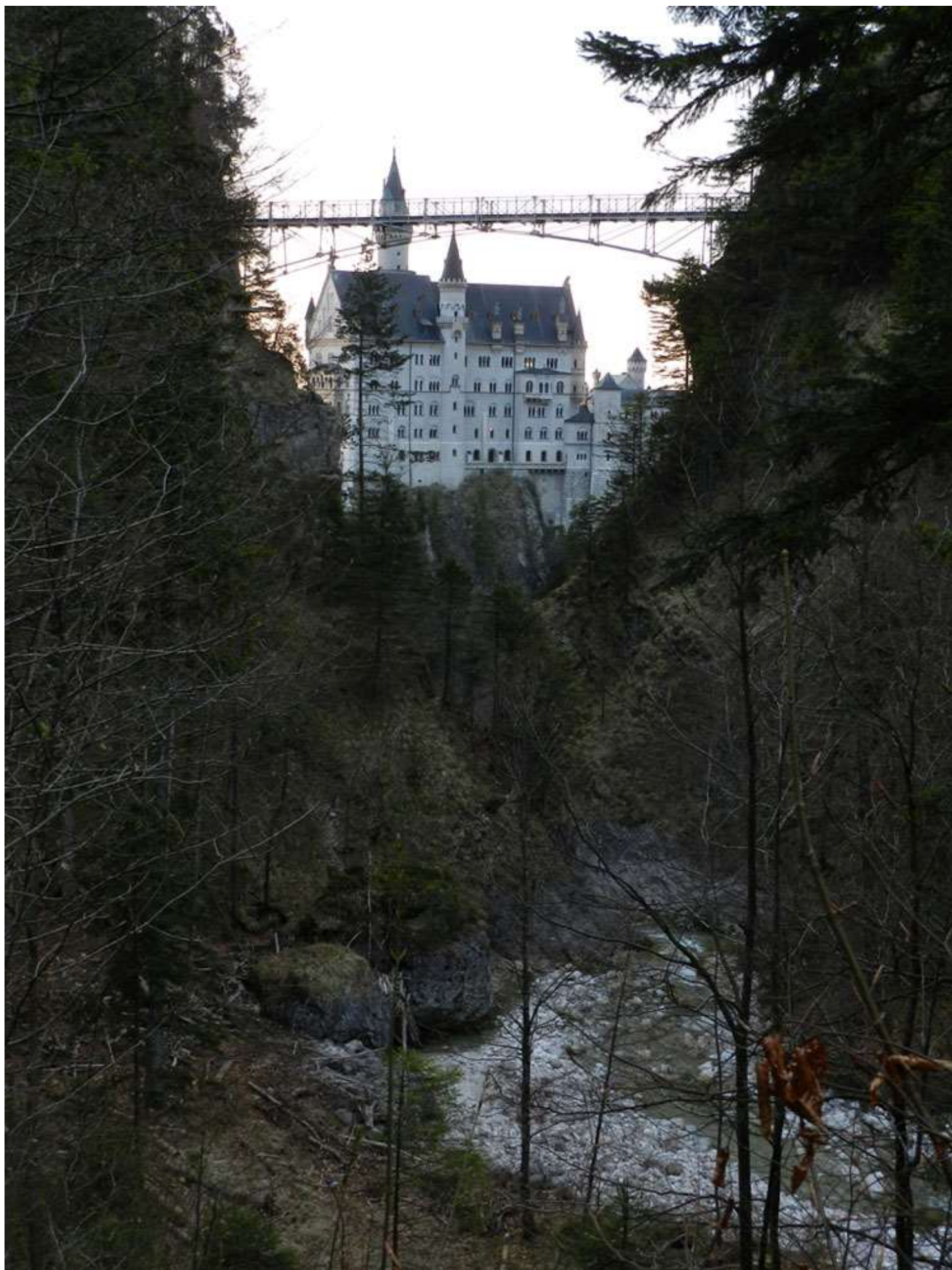


Die folgende Kartenskizze zeigt die vorgeschlagenen Grenzen für den Nationalpark Ammergebirge.



Ferner liegen innerhalb des Nationalpark-Vorschlages: Die beiden Königsschlösser Neuschwanstein und Linderhof. Diese Verknüpfung eines Nationalparks mit Baudenkmälern von Weltrang ist einzigartig im Vergleich zu den bestehenden Nationalparks und den geplanten Nationalpark-Projekten Deutschlands (und über dessen Grenzen hinaus).





Und auf ein zweites Alleinstellungsmerkmal sei als Option verwiesen: Zwischen der Hochplatte und der Scheinbergspitze, also etwa zwischen dem schwäbischen und dem oberbayerischen Teil des Schutzgebietsvorschlags, sind auf bayerischer Seite rund 3,5 Quadratkilometer Bergwald im Besitz der österreichischen Bundesforste. Diese sind als Staatsforstflächen der Republik Österreich in den Abgrenzungsvorschlag einbezogen worden. Nun schließt sich direkt nach Süden auf österreichischer Seite ein etwa 16 Quadratkilometer großer, schwer zugänglicher, zerklüfteter Gebirgsstock an, die 2161 m ü.NN hohen Geierköpfe, unter anderem bekannt wegen der dortigen Steinwild-Population.



Diese Geierköpfe sind ebenfalls im Besitz der österreichischen Bundesforsten – und damit ergibt sich organisch eine Erweiterungsoption in Österreich zu einem grenzüberschreitenden Nationalpark „Ammergebirge“, wobei die Republik Österreich auf ihrer Seite ihren Nationalpark-Anteil durchaus auch größer abgrenzen könnte – beispielsweise wären so der Plansee mit umgebenden Bergen und/oder die Südseite des Säuling-Massivs integrationsfähig. Und weiter: Diese grenzüberschreitende Nationalpark-Version könnte für Fördermittel der Europäischen Union nicht uninteressant sein.